

Ercheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Wochens: 1899.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Zeitungslohn  
80 f. im Bezirk 1 M.  
außerhalb d. Bezirks  
1 M. 20 f.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nr. 204.

Nagold, Samstag den 30. Dezember

1899.

## Zum neuen Jahre!

Den verehr. Abonnenten, Geschäfts-freunden,  
Mitarbeitern und allen Freunden und Gönnern  
unseres Blattes senden wir die

Besten  
Glück- & Segenswünsche!

S. W. Kaiser'sche  
Buchhandlung und Buchdruckerei.

### Ankündigungen.

Die verehr. gem. Aemter des Bezirks  
werden ersucht, die im zu Ende gehenden Jahre in ihren  
Gemeinden etwa ersammelten Beiträge  
für den Württ. Landesverein vom „Roten Kreuz“  
sowie für die Heil- und Pflegenanstalt für Schwachsinnige  
in Marisberg  
spätestens bis 15. f. Mts. gef. an den Untervorstand  
einsenden zu wollen, wenn nicht direkte Mitteilung an die  
betr. Kassendirektor vorgezogen wird.  
Bei Einsendung der Beiträge für den Verein vom Roten  
Kreuz wollen die Namen der Geber, welche durch Begab-  
lung eines Beitrags von 2 M. Mitglieder des Vereins  
werden, angegeben werden.

Hochachtungsvoll  
Nagold, den 28. Dezember 1899.  
R. Oberamt, Schäffer, Amtm.

### Bekanntmachung.

In Nachstehendem wird das Ergebnis der Wahl der  
Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten bei der  
unteren Verwaltungsbehörde (Oberamt) in Nagold im  
Sinne des § 57 des Unfallversicherungs-Gesetzes zur  
öffentlichen Kenntnis gebracht.

- Gewählt wurden
- A) als Vertreter der Arbeitgeber:
- 1) Wilhelm Reichert, Fabrikant in Nagold,
  - 2) Friedrich Sabel, Schreinermeister in Nagold,
  - 3) Ludwig Steyer, Fabrikant in Rohrdorf,
  - 4) Karl Weith, f. Oberförster in Altsfeld.
- B) als Vertreter der Versicherten:
- 1) Gottlieb Herrhorn, Maurer in Nagold,
  - 2) Christian Widmayer, Säger in Nagold,
  - 3) Friedrich Beckle, Spinnmeister in Altsfeld,
  - 4) Johann Jakob Holz, Oberkühnen in Walldorf.
- Nagold, den 28. Dez. 1899.  
R. Oberamt, Schäffer, Amtm.

### Bekanntmachung.

In Simmersfeld ist die Maul- und Klauenseuche ausge-  
brochen.  
Außer Schöpfwerke wurden weiter folgende allge-  
meine Schutzmaßregeln angeordnet:

- 1) Sämtliche Wiederläufer und Schweine in der Ge-  
meindemarkung Simmersfeld werden unter polizeiliche  
Beobachtung gestellt und dürfen ohne oberamtliche Ge-  
nehmigung aus der Gemeindemarkung nicht entfernt  
werden. Jedoch wird den Besitzern feuchensieker  
Gehölze die Bewirtschaftung ihrer auf angrenzenden  
Parzellen gelegenen Grundstücke gestattet.
  - 2) Das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen  
durch die Gemeindemarkung Simmersfeld wird ver-  
boten, desgleichen
  - 3) die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen und  
Tröden für Wiederläufer und Schweine.
- Vorstehendes wird unter Hinweisung auf die bekannten  
Folgen der Zwitterhandlung gegen die ergangenen An-  
ordnungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Nagold, den 29. Dezember 1899.  
R. Oberamt, Schäffer, Amtm.

Au die Ortsbehörden für die Arbeiter-  
versicherung.  
Nach gemachten Wahrnehmungen sind Land- und forst-

wirtschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen, die als unständ-  
ige Tagelöhner in den Gemeinden des Bezirks beschäftigt  
werden und zur Invaliditäts- und Altersversicherung beige-  
zogen wurden, der Bezirkskrankenpflegeversicherung trotz der  
Bestimmung des § 5 des Statuts noch nicht überwiesen  
worden.

Man sieht sich daher veranlaßt, die Ortsbehörden auf  
die genannte Bestimmung aufmerksam zu machen.  
Den 29. Dezember 1899.  
R. Oberamt, Schäffer, Amtm.

Die Aufträge aus den Leichenregistern sind wie bisher  
nach Schluß eines Quartals hierher einzusenden. Der  
Ausweis über Geburt- und Sterblichkeitsverhältnisse kommt  
in Wegfall. Dagegen sind den Aufträgen in allen Fällen,  
in denen ärztl. Behandlung stattgefunden, Leichenzettel beizulegen.  
Die Leichenzettel sind vom Leichenschauer mit Ausnahme  
der Spalte 6 (Todesursache) anzufüllen. Zweck Beur-  
kundung der Todesursache werden künftig die Leichen-  
zettel vom Oberamtsphysikat selber den betreffenden Ärzten  
vorgelegt.

Nagold, den 29. Dezember 1899.  
R. Oberamtsphysikat:  
Dr. Fricker.

### Neujahr.

Werbenswertes Neujahr! Zwar das neue Jahr-  
hundert fängt trotz aller Rechenkunst erst über's Jahr an,  
denn erst dann sind 19 Jahrhunderte nach der Geburt des  
Heiland erfüllt, und so wird man die kalten Rippe nicht  
schelten dürfen, die dem Schrein widerstreben und dem neuen  
Jahrhundert, anstatt ihm das übliche „Jubiläum“ zu rufen,  
vorläufig den Eintritt in diese Welt verweigern.

Aber dennoch, jauchelt sich die Christenheit heute mit  
besonderem Bewusstsein dem neuen Jahre zu. Ist doch der alte  
Jahrhundert a m e nun verklungen, und die hundert langen  
Jahre mit der Zahl 18 sind dahin und kehren nicht wieder,  
und der neue Name 1900 weist prophetisch auf die Nähe  
des noch Jahrzehnte anbrechenden neuen Jahrhunderts hin.

Hundert Jahre! Schier unabhörbare Fristrede! Aber  
nur in Gedanken des Kindes, dem glückliche Stunden ohne  
Zahl zum lächelnden Spiel befristet sind, dehnt sich in  
endlose Weite. Der nachdenkende Knabe, der auf die Kinderzeit  
hinblickt wie auf das Gesträuch, noch mehr der Mann,  
dem die kostbare Zeit immer rascher verrinnt, der weiß,  
der das alte Jahrhundert noch hinausgeleitet und dann  
selbst vor dem schmerzlichen Abschied steht, sie alle wissen's:  
es war wie eine Welle, deren Wasser im Augenblick in die  
Tiefe gesunken, das unabhörbare, lange Jahrhundert!

Hundert Jahre! Vieles ist darin geschehen! Zuerst der  
neue Geisteswandel, das Volk stand auf, groß in Waffen,  
rein in Sitten, absehend im Glauben der Väter, und der  
Herr im Himmel, dem das vom wässchen Vätergeist befeuerte  
Volk seine Lieder sang, war mit ihm. Und des Jahr-  
hundert's Mitte bahnte wie eine goldene Brücke über den  
grünen Abgründen den Frieden zwischen Fürsten und  
Völkern, im segensreichen Wirken einigte sich die Kunst der  
Regierenden und die Kraft und Eingebung der Regierten.

Und nun die letzten Jahrzehnte. Ein einzig Reich, ein großer  
deutscher Name, wachsender Wohlstand, dazu ein Erwachen  
der Liebe, die in ungezählten Werken den Schwachen und  
Leidenden zu Hilfe kommt, eine kräftige Energie des  
christlichen Glaubens, der die Wahrheit des Evangeliums in  
hellstem Licht stellt und den Menschen Trost und Heil  
bietet. Was sollen wir dazu sagen? Dankt dem Herrn,  
denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Hundert Jahre! Mehrere Generationen sind in ihrem  
Schatten jung gewesen und alt geworden, und wie selbst  
stehen mit einem guten Teil unserer Jahre im alten Jahr-  
hundert. Aber noch ist der Tag des Lebens nicht gesunken.  
Noch leben wir und sollen wirken zu des Nächsten Dienst  
und sollen wachsen zu Gottes Ehre! Er allein weiß, was  
die neue Zeit uns bringt, Lust und Noth, Gefahr und  
Rettung, Kampf und Sieg und endlich die Ruhe, wenn  
wir das Heilige segnen und unser unwertliches Erbteil  
aus der Ewigkeit empfangen. Der Herr gehe uns voran  
und führe uns an seiner gnädigen Hand.

### Württembergischer Landtag.

101. Sitzung.  
Stuttgart, 29. Dez. Aus Anlaß der 101. Sitzung, zugleich  
der letzten des Jahres, wird ein großer Blumenfest den Tisch  
des Präsid. L. O.: Bericht der Kommission für das Ausführungsgesetz  
zum Bürger-Gesetzbuch betr. die Mitte der Stadtverwaltungen von Stuttgart,  
Ulm, Heilbronn, Göttingen, Cannstatt, Reutlingen, Gmünd, Göttingen,  
Tübingen, Ravensburg und Tübingen wegen Einräumung  
des Rechts an die Gemeinden, den Gemeindeauswärtigen Ent-  
scheidungen für ihre Feuerkommunen zu gewähren, und wegen  
Erlassung einer Gemeindeordnung. Forts. Zur L. O. ergreift Prä-  
s. Pöschel das Wort. Er weist darauf hin, daß der Wegfall der

Gebühren nur eine Konsequenz des Wegfalls des Geschäftes sei.  
Der Hinweis auf die Kreisrichter sei nicht angebracht. Der Antrag  
der Kommission, bezwecke eine tiefgreifende Änderung der Grundlagen  
der Gemeindeverwaltung. Man solle daher eine allgemeine Reform  
abwarten. In kleinen Gemeinden bestehe kein Bedürfnis für Ge-  
währung von Tagelöhnen; andrerseits liege es in größeren  
Städten, speziell in Stuttgart, in Betracht komme auch die finanzielle  
Belastung der Gemeinden. Dem nächsten Landtag werde der Entwurf  
einer neuen Gemeindeordnung vorgelegt werden. Wenn allerdings  
das Haus kein Bedürfnis dafür anerkenne, werde er von der Vorlage  
absehen. Er bitte, über Ziff. 2 zur L. O. überzugehen, Ziff. 3 zur  
Verückelung zu überweisen. Ritter, Graf, Frhr. v. Wächter  
stellt den entsprechenden Antrag. Abg. Geyer wendet sich gegen  
einige Ausführungen des Herrn Präsid. Pöschel, daß die Gewährung von  
Tagegelöthern obligatorisch gemacht werde, sei das 3. nicht zu haben. Für  
einzelne Gemeinden liege allerdings ein Bedürfnis vor, namentlich  
auch für parzellirte Gemeinden. Man solle es daher den Gemeinden  
freigeben. Es könne sich aber nur um bestimmte Tagelöhner handeln.  
Ritter behält sich sodann die Frage der Gemeindeordnung. Die  
jetzige Gemeindeordnung sei in vielen Punkten dringend der Ver-  
besserung bedürftig, namentlich auch bezüglich des Gemeindeauswärtigen.  
Das 3. werde den Komm.-Anträgen zustimmen. Abg. Geyer tritt  
für Gewährung von Tagegelöthern ein, ebenso Abg. Pöschel, es habe sich  
schon bei den diesjährigen Wahlen die Schwierigkeit gezeigt, Män-  
ner zu finden. Er werde für den Antrag der Kommission, die  
Gemeindeordnung habe eine Reform dringend nötig. Min. v.  
Pöschel erwidert dem Vorredner. Die Frage könne nur geregelt  
werden mit einer neuen Gemeindeordnung. Eine Magistratsverfassung  
sei für die großen Städte das Richtige, das allgemeine, direkte und  
geheime Wahlrecht der Bürger werde dabei gewahrt werden. Abg.  
Hansmann-Balingen vertritt, daß der Min. nicht vorher auf den  
Inhalt der geplanten Verordnung eingegangen ist. Hier wird  
abgebrochen da eine gemeinschaftliche Sitzung beider Kammern auf  
7 1/2 Uhr angesetzt ist. Es handelt sich um die Wahl zweier Mit-  
glieder in den weitem händlichen Ausschuss. Gewählt werden v.  
Sandberger mit 26, v. Gey mit 71 Stimmen. Darauf wird die  
gemeinschaftliche Sitzung geschlossen und die Sitzung der 1. Kammer  
wieder aufgenommen. Abg. Hansmann-Balingen fährt fort und  
tritt nochmals ernstlich für Gewährung von Tagegelöthern ein. Er kommt  
nochmals auf die Ortsvorsteher zu sprechen. Für die Wünsche der  
Ortsvorsteher habe man mehr Gehör als für die der Gem.-Räte.  
Beschr. daß die Gem.-Räte hundert ihres Entschuldigens bekommen  
sollen, habe sich keine Stimme erhoben. Er stelle den Antrag, die  
Kammer wolle die Petition der Reg. zur Berücksichtigung überweisen,  
ohne der Kassation beizutreten zu können, daß es zur Gewährung  
von Tagegelöthern einer Änderung der Verfassung nicht bedürfe. Min.  
v. Pöschel spricht nochmals u. a. für die Magistratsverfassung.  
Zeit sollte man kein Spezialgesetz machen. Ritter, Graf, Frhr. v.  
Wächter polemisiert gegen den Abg. Pöschel. Dem Antrag Hansmann  
werde er nicht zustimmen. Abg. Rembold: Das 3. werde für den  
Antrag Hansmann eintreten. Ritter geht des längeren auf die  
Gen.-Ordnung ein. Abg. Schmidt: Man solle die Entscheidung  
den Gem. überlassen. Nach einem Schlußantrag wird der Antrag  
Hansmann, der an Stelle des Komm.-Antrags tritt, angenommen.  
Darauf wird ein Kammererörterungstreit verlesen. Mit dem  
Wunsche, die Mitglieder des Hauses mögen das neue Jahr gut  
anreten, schließt der Präsid. die Sitzung.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

+ Gatterbach, 27. D. Dem hies. Kreisverein, der  
letzten Sommer sein 25jähriges Jubiläum gefeiert hat, ist  
güttern eine besondere Ehre zu teil geworden. Durch Alex-  
höchste Entschlieung Sr. Majestät unseers in Ehrwürdig-  
geleiteten Königs ist demselben die im Jahr 1895 grüßte  
Erinnerungs-Medaille verliehen worden. Bezirksobmann  
Stephan Schalle aus Nagold hatte von höchster Stelle den  
Antrag erhalten, diese Auszeichnung zu empfangen.  
Der vor 3 Uhr ankommende Obmann Schalle wurde von  
dem Kreisverein mit Fahne am Gais, 3. Trombe empfangen,  
und durch einige Straßen führend in den Saal des Volk. z.  
Lamm g. leitet, wo der feierliche Akt der Uebergabe stattfand  
sollte. Nach einer patriotischen Ansprache, die mit einem  
Hoch auf Sr. Maj. des Königs als Protektor und  
Sr. Maj. des Prinzen Wilhelm als Ehrenpräsidenten  
des Württ. Kriegervereins endigte, und bei der Verlesung  
ein begeistertes Echo fand, befestigte Obmann Schalle das  
mitgebrachte Ehrenzeichen an die Fahne des Vereins. Im  
Namen des letzteren erstattete der Schriftführer und Kassier  
Schall. dem königlichen Dank für diesen ehrenvollen  
Huld mit der Versicherung, daß der Verein sich stets bestreben  
werde, sich dieser Auszeichnung würdig zu erweisen. Auf das  
an den König abgeschickte Telegramm: „Die zur Entgegen-  
nahme der von Sr. Maj. dem König dem Kriegerverein Gatter-  
bach verliehenen Erinnerungsmedaille vernehmen die Festlebs-  
schaft hoch für diesen all. königlichen Huld ehrenvollsten  
Dank. Vorstand Meier, Studia, Rauch“ lief aus dem R.  
Kabinet folgende Antwort ein: „Hrn. Stadtr. Krauß und  
Hrn. Vorstand des Kriegervereins P. S. R. Majestät haben  
das Telegramm der aus Anlaß der Verleihung der Erinne-  
rungsmedaille versammelten Mitglieder des Kriegervereins  
Gatterbach mit Wohlwollen empfangen zu nehmen gerührt und  
lassen für die all. königlichen Huld ausgesprochenen unabhängigen  
und treu ergebenen Gefinnungen gnädig danken. Stimmungen.“  
— Am 7 Uhr abends versammelten sich die Mitglieder des  
Kriegervereins in das Volk. z. Lamm, um hier die Christ-  
baumfeier zu halten. Bei der Wiedereröffnung ließ Fortun a  
ihren Hause wie gewöhnlich so recht die Jäger schlingen. Die

Des Neujahr'sfestes wegen fällt das Montag-Blatt aus.





gefallige Unterhaltung, die einen ungeführ heiteren Verlauf nahm, wurde teils durch Reden, teils durch die schönen Gesänge des Liederkranzes trefflich gewürzt.

1. Ebhausen, 28. Dez. Am 2. Weihnachtsfeiertag hielt der Militärverein hier eine gefällige Unterhaltung mit Gabenverteilung im Gasth. z. Waldhorn. Der Männerchor des Vereins sang manches passende Lied, auch einige ansehnliche Solovorträge trugen zur Verschönerung der Festschicht bei. Die beabsichtigte Aufführung einiger komischen Stücke unterblieb, weil der Verein einige Tage vor Weihnachten ein eifriges, allgemein geliebtes Mitglied durch den Tod verlor. Der ganze Verlauf der Feier war ein würdiger und besiedigter die zahlreichen Teilnehmer voll. — Ebenfalls einen sehr schönen Verlauf nahm das auf gestern nachmittag anberaumte Fest der „Bierziger“. Eine stattliche Zahl von Männern und Frauen, deren Freunde und Angehörige versammelten sich im Gasth. z. Löwen zur Teilnahme an der Feier. Auch der Gesangsverein hatte der Einladung eines der Bierziger, der eifriges Vereinsmitglied ist, Folge geleistet und verschönte durch manches Lied die gefällige Vereinigung. Von geladenen auswärtigen Altersgenossen waren verschiedene erschienen, von andern, die teilweise in weiter Ferne leben, ließen briefliche Begrüßungen ein. H. Rauernmeister Roth bewillkommnete die Altersgenossen und deren Freunde, worauf H. Schneidermeister Braun ein zu beherzigendes Schreiben vorlas von H. Hauptlehrer Seeger an der Taubstummenanstalt in Elberfeld, der wie auch seine Frau, eine geb. Hartner, ebenfalls zu der Altersklasse zählten. Die Familie Seeger hatte 34 Neue Testamente zur Verteilung unter die Altersgenossen oder deren Kinder gesandt, sowie eine hübsche Summe Geldes zur freien Bewirtung der Festteilnehmer zur Verfügung gestellt. In bereiteter, zündender Weise verstand es H. Taubstummenoberlehrer Feld, ebenfalls ein Ebhauser, seinen Altersgenossen die großen geschichtlichen Ereignisse, die zwischen den Jahren 1859 und 99 unser Vaterland bewegten, vor die Augen zu führen und Silber aus dem Schul- und späteren Leben der 59er zu zeichnen. Seine Ansprache gipfelte in einem „Hoch“ auf den höchsten Altersgenossen des Deutschen Reiches, auf S. Maj. den Kaiser Wilhelm II. In einem selbstverfaßten Gedicht wünschte H. Roth den Altersgenossen noch manches glückliche Jahr, und wenn zum Sterben kommt, ein seliges Ende. Nachdem so dem Ernst der Feier Rechnung getragen war, kam auch der gesunde Humor noch zur Geltung durch den Vortrag des Gedichtes: Der Bauer im Theater, das H. Oberlehrer Feld trefflich wiedergab. Als man sich abends trennte, erklärte jeder der Teilnehmer: „Das war ein schöner Bierzigertag.“

Calw, 27. Dez. Wie wir hören, soll die Wende des Jahrhunderts auch hier besonders gefeiert werden. Auf dem Marktplatz vor der Stadtkirche werden von versammelter Menge die Choräle „Wie groß ist des Allmächtigen Güte“ und „Nun danket alle Gott“ gesungen werden; außerdem wird vom Turm aus ein Choral geblasen werden. Man hofft dadurch, dem wästen Geschrei und Gejohle Einhalt zu thun und den Eintritt in das neue Jahrhundert würdevoll zu gestalten.

Böblingen, 26. Dez. Wie in andern Städten des Landes, so wird auch hier Glockengeläute von 12—12 $\frac{1}{2}$  Uhr den Schluß des alten Jahres und den Beginn eines neuen ankündigen. Vor und nach dem Geläute wird ein Choral vom Turm geblasen werden.

Cannstatt, 21. Dez. Laut Beschluß der bürgerl. Kollegien von heute wurde an der Elementarschule eine Ermäßigung des Schulgeldes bewilligt in der Art, daß vom 1. April 1900 ab für den ersten Sohn einer Familie das volle Schulgeld, für den zweiten 2 Drittel, für den dritten die Hälfte und für jeden weiteren Sohn gar kein Schulgeld mehr erhoben wird. Bei der Realanstalt und dem Gymnasium wurde derselbe Modus schon früher beschloffen. (Schw. B.)

Der „Berl. Lokalan.“ bringt unter der Ueberschrift „Teilung der Kolonien Portugals zwischen Deutschland und England“ Mitteilungen über den angeblichen Inhalt des deutsch-englischen Geheimvertrages. Von zuständigen Stelle werden Wolffs Bureau diese Mitteilungen als willkürliche falsche Kombinationen bezeichnet.

Der Colonialbesitz des Reiches erfährt in dem ablaufenden Jahre eine immerhin bemerkenswerte Erweiterung durch den künstlichen Erwerb des Restes der bis-

herigen Südkolonien Spaniens, der Carolinen, Marianen und Palaosinseln. Außerdem wurde Deutschland durch das mit England abgeschlossene und dann von Nordamerika genehmigte Samoa-Abkommen der größte Teil der Samoa-Gruppe zugesprochen. Allerdings trat das für Deutschland einen Teil des Salomoaarchipels, soweit letzterer überhaupt Deutschland gehörte, an England ab und machte diesem Lande auch noch sonstige Zugeständnisse, doch war hiermit wenigstens das leidige Samoa-Problem endlich gelöst.

#### Anstalt.

Petersburg, 26. Dez. Die vom russisch-holländischen Hilfskomitee ausgerüstete Abteilung des Roten Kreuzes reiste heute über Berlin und Kassel nach Transvaal ab. Die dazu veranstaltete Kollekte ergab mehr als 100 000 Rubel.

Rom, 28. Dez. Der aus Amalfi zurückgekehrte Bauminister bezeichnete die Katastrophe daselbst als eine weit größere, als man zuerst angenommen hatte. Um der notleidenden Bevölkerung zu helfen, wird die Regierung im Parlament eine besondere Vorlage einbringen. Mittlerweise sollen in Amalfi demnächst dem Einsturz drohender Felsblöcke durch Sprengungen beseitigt werden.

In New-York werden die Sammlungen zur Anwerbung von Freiwilligen für die Buren ganz offen betrieben. Es befinden sich unter den bereits Angeworbenen namentlich viele Skandinavier, Holländer und Deutsche.

#### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 21. Dez. Aus dem Bericht der Times über die Tugelaeschlacht sind folgende Details interessant. Die englische Front war drei englische Meilen lang und die Aufstellung von links nach rechts folgende: General Hart, General Lyttelton, Marinebatterie-General Gildyard, General Barton und General Lord Dundonald. Die Varenstellung war äußerst stark, eine Reihe von Anhöhen war umfassend mit Verschanzungen und Wällen besetzt. Der englische Vormarsch geschah ohne Deckung. Das Bombardement begann um fünf Uhr und war schwer bis halb sieben Uhr. Um 7 Uhr eröffneten Gildyards und Harts Brigaden das Feuer. Harts Artillerie dauerte bis zehn Uhr. Harts Truppen avancierten auf absolut offenem Terrain gegen ein verheerendes Feuer aus maskierten Batterien und Schützgräben. Das Dubliner Regiment überschritt den Fluß, retirierte aber. Barton ging direkt auf Colenso los, erreichte das Flußufer mit brillanten Sturmäulen, mußte aber vor dem furchtbaren Feuer mit schwerem Verlust zurückweichen. Die verlorenen Batterien waren nur 800 Meter von der feindlichen Position entfernt. Außer zehn Geschützen verloren sie viele Pferde. Lord Dundonald machte mit der britischen Infanterie einen schneidigen Sturm auf den Hlangwane Hügel, wurde aber zurückgeworfen.

London, 26. Dez. Nach in Wien eingelaufenen Privatmitteilungen aus einer Buren-Quelle soll Ladysmith am 22. Dezember kapituliert haben. 9000 Engländer, 32 Kanonen und der ganze Eisenbahnpark, sowie große Munitionsvorräte sollen in die Hände der Buren gefallen sein. Hier liegt indes eine Befestigung der Gerüchte über die Uebergabe von Ladysmith nicht vor.

London, 26. Dez. General Gatace deprecirt: Dordrecht wurde ohne Verlust genommen; die Buren zogen sich zurück. — General White deprecirt aus Ladysmith: „Die Garnison hatte am 22. D. 9 Tode und 15 Verwundete, einschließlich von 5 Offizieren.“

Kapstadt, 26. D. (M. D. z. 19. Ds.) Die Meldung, daß die Buren W. H. Franangis wegen Stromberg verlossen, findet keine Bestätigung. Die infuenzartige Krankheit bei den Pferden der Buren tritt bei den Truppen Gataces und in Deonar auf. Auch die Ruhr macht sich bemerkbar, insbesondere am Modder-River. Aus dem Lager von Chiverel wird vom 19. Ds. gemeldet: Die englischen Schiffsgeschütze beschossen vormittags die Chauffeebrücke von Colenso und zerstörten dieselbe vollständig.

#### Kleinere Mitteilungen.

Ulm, 28. Dez. (Korr.) Die Bauerstochter Cecely Sommer von Heuselden O. A. Ehingen hatte ihrem kranken Gemann, der an einer schwerhaften Wunde des rechten Oberarms litt, und dem deshalb zum Auspülen dieser

Wunde eine 2—3%ige Karbolsäurelösung und zur Linderung der Schmerzen eine Morphinumazney verordnet war, am 26. Nov. d. J. abends, als es schon dümmerte, aus Versehen einen Löffel voll Karbolsäure statt Morphinum gegeben, wodurch in kurzer Zeit der Tod des Mannes infolge Karbolvergiftung erfolgte. Die Frau wurde nun von der Strafkammer hier wegen fahrlässiger Tötung zu der gefälligst mindesten Strafe von einem Tag Gefängnis verurteilt.

Vibera ch, 28. Dez. (Korr.) Ein Viehhändler kaufte auf dem letzten Viehmarkt von einem Bauern eine Kuh. Der Bauer sah sie in die Gasse stellen. Als der Käufer dieselbe holen wollte, war sie von einem Dieb fortgeführt worden. Von dem Aufenthalt des Viehes hat man noch keine Spur.

Wien, 26. Dez. Der Elzug Triest—Wien, der am Samstag 1/9 Uhr abends Triest verließ, fuhr um 1/4 Uhr früh in einen Lokzug, der in Rildorf aufweichen sollte. Der Elzug hatte größere Verpängung — und der Viebel verhinderte den Lokomotivführer, die Laternen am letzten Wagen des Lokzugs zu sehen, bis es zu spät war. Die Gewalt der Fahrgeschwindigkeit schleuderte den Hebel des Regulators zurück, und der Schanzelzug fuhr mit schrecklichem Krachen in den Lastzug hinein. Gellende Hilferufe ertönten, und die Reisenden stürzten aus den Fenstern und Coupesihären. Man eilte den Verunglückten zu Hilfe. Der Postkondukteur Sattler war unter den Trümmern eines Postwagens mit zahlreichen Knochenbrüchen zu Boden geblieben. Als nun auch der Wagon zu brennen anfang, sprangen die Fahrgäste des Lokzugs bis zu den Ruten Feuer und brannten ab. Außerdem erlitt der zweite Postkondukteur starke innere Verletzungen, ein Auskühlsdiener und drei Passagiere dagegen leichtere. An der Maschine waren der Rauchfang und Eisenteile wie Viefen gestochen. Vom Lokzug waren die letzten fünf Wagen schwer beschädigt. Die Gepäckstücke lagen in wästen Haufen zerstreut umher. Vom Schanzelzug war außer der Maschine der Tender, sowie ein Schlafwagen gänzlich zerstört. Wie durch ein Wunder entgingen der Zugsführer, der zweite Postkondukteur und der Diener dem sicheren Tod. Dem wahrscheinlich um Hilfe schreienden Sattler weichte niemand nahe zu kommen, bis der Maschinenführer Reicha mit einer Hacke mutig in die Flammen sprang. Zweimal wich er halb besinnungslos zurück; endlich gelang es ihm, Sattler zu befreien. Vom Postackter wird der Materialverlust auf anderthalb Millionen geschätzt. Die Südbahn hat außer dem Materialschaden, der sich auf mehr als eine Million besieft, den Verlust der Stationsklassen im Betrag von einer halben Million verloren.

Madrid, 26. Dez. Ein schauerhaftes Verbrechen wurde vor einigen Tagen in Bologna, einem Doze der Provinz Albacete, begangen. Ein kürzlich aus Cuba heimgekehrter Soldat verlor die von der Bürgermeisterin 10 Besetas, die ihm verweigert wurden. Während stürzte er sich auf die Dame und schnitt ihr die Gurgel ab. Eine Freundin versuchte der Unglücklichen zu Hilfe zu kommen, wurde ebenfalls getötet. Der bestialische Mörder schnitt beiden Frauen die Köpfe ab, was die vom Entsetzen gelähmten Zeugen nicht verhindern mochten.

#### Kaufmänn.-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Stuttgart-Stadt. Karl Finfer jr., Buchbinder hier, Calwerstr. 18. — K. Amtsgericht Ravensburg. Josef Schranz, Köchlein in Ravensburg. — K. Amtsgericht Weingarten. Gottlieb Osfmann, Weingärtner und Fuhrmann in Weingarten.

#### Auswärtige Verstorbene.

Christiane Häuhler, Wwe., Calw. — Louis Schill, Kaufmann, Calw. — Bernhard Leuch, Müller, 68 J. a., Lohburg. — Wilhelm Fink, Farmer a. D., 70 J. a., Lötzingen. — Joseph Luz, Postsekretär, Heilbronn-Lötzingen. — Karl Regel, Lötzingen.

Das Wort „sparen“ schreibt mancher grob, der einem notwendigen und teuren Kleidungsstück — den Stiefeln keine Beachtung schenkt. Und doch läßt sich nicht leicht an etwas anderem mit so wenig Mühe und Entbehrung (das Gegenteil — Annehmlichkeit ist die Folge) so viel ersparen, als an dem Schuhzeug, wenn es rationell behandelt wird. Das beste Lederkonfertermittel ist das „Schuhfest-Markte Hüffelwoll“; es macht und erhält das Leder wasserfest, geschmeidig und dauerhaft, ohne daß das Glanzwischen der Stiefel einen Tag ausgesetzt zu werden braucht. Verkaufsstelle siehe Inserat.

Siehe „Das Plauderflüßchen“ Nr. 52.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

#### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

##### Reuter Holzgrafenweiler. Beugholz einschl. Papierholzverkauf.

Donnerstag 4. Januar, 11 Uhr im Rathaus in Holzgrafenweiler aus Leichweg, Rohplatte, Holländerweg, Birkenies, Brand, Hauptplatz, Perginzel, Algenhämmel, Algenhämmel, Füllschwieb, Röhrenwies, Schleifweg, Matwies, Wolfsgrube, Immenbrunnen, Halbmond, Rundenwiesle, Salblesbuckel, Salblesleisch, Leuchweg, Reuttersteig, Ruchbacherrich, Steinacherteich, Hütteschlag, Sauterich, Sourich, Kreuzweg, und Baumberg Am. 12 Ache und 104 tannene Papierrollen (2 m lang) 2 Nadelholzscheiter, 379 dgl. Prügel und 775 dgl. Anbruch, sowie 19 Laubholzankbruch.

Nagold.  
In der Konkursache des  
Josef Feinler, Holzbildhauers hier, stehen für die von dem Konkursgericht genehmigte Schlussverteilung zur Verfügung 2018 A 58 S. Davon sind zunächst die Kosten zu decken, und die bevorrechteten Gläubiger mit 260 A 50 S Ansprüchen zu befriedigen; der Rest verbleibt den unbesvorrechteten Gläubigern, welche zusammen 9720 A 10 S fordern. Dies wird gemäß §§ 139 ff R. O. bekannt gemacht.  
Den 28. Dezember 1899.  
Konkursverwalter:  
Hieber.

Um nur mit Wasser gekochten Suppen jeder Art auf billige Weise schmackhaft zu machen, kräftige man sie mit einigen Tropfen  
**MAGGI**  
Zu haben bei

R. Amtsgericht Nagold.  
Im  
Konkursverfahren  
über das Vermögen des  
Josef Feinler, Holzbildhauers hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis Termin auf  
Mittwoch den 24. Jan. 1900,  
vormittags 11 Uhr,  
vor das R. Amtsgericht bestimmt.  
Am 28. Dezember 1899.  
Hilfsgerichtsschreiber:  
Karg.

Eugen Berg.

#### Oberamt Nagold.

##### Lieferung von Kalksteinen.

Die Lieferung des zur Unterhaltung der Straßen nachstehender Gemeinden nötigen Unterhaltungsmaterials (bestehend in Ruckelkalksteinen) wird im Absteich veranlassen und zwar:

Auf dem Rathaus in Simmersfeld: Dienstag den 2. Jan. nachm. 5 Uhr,  
„ „ „ „ Fünfbromm: Mittwoch den 3. Jan. vorm. 10 Uhr.

Nagold, den 28. Dezember 1899.  
Oberamtswegmeister:  
Scheicher.

##### Kluge, sparsame Hausfrauen

verwerten alte Wollfäden am vorzüglichsten bei Albert Böckh, in Kalen, durch Lieferung aller Art in nur guten Qualitäten, Kleider & Lodenstoffe, Chevots, Buxkins, Decken & Strickgarns bei mäßiger Vergütung. Musteransicht und Annahmestelle bei Herrn Adolf Grüniger, Jg. Nagold.





## Ragold. Neujahrswunsch-Enthebungs- Karten

haben ferner gelöst die Herren: (2te und letzte Liste)

Arnold, Schullehrer; Barthel, Paul, Ingenieur; Bauer, Postmeister; Beck, Landh.-Oberlehrer mit Frau; Bengel, Bohnenhändler mit Frau; Berg, Eugen, Kaufmann mit Frau; Berg, R. Fr., Privatier mit Frau; Blum, Unterlehrer; Finkh, Fabrikant mit Frau; Fischer, Rechtsanwält; v. Forster, prakt. Arzt; Fricker; Dr., Oberamtsarzt; Fricker, Pfarrer a. D.; Haug, Schullehrer; Hegels, Semin.-Oberlehrer; Held, Landh.-Oberlehrer; Hettler, Kaufmann und Gemeinderat mit Frau; Hiller, Pfarrer v. W.; Hölzl, Stadtpfarrer; Jäger, Rabinetmeister; Jettler, Schullehrer; Irion, Oberamtsarzt a. D.; Kay, Reallehrer; Klingler, Elektr.-Werksführer; Köbele, Sem.-Oberlehrer; Leng, Stadtpfarrer; Luz, Hotelier mit Frau; Schmid, Amtsrichter; Schmid, Präp.-Oberlehrer; Schwarzmaier, Seminar-Oberlehrer; Schwarzmaier, Berw.-Aktuar mit Frau; Sigel, Oberamtsrichter mit Frau; Wurst, Berw.-Aktuar; Herrgott, Bezirksnotar a. D.;

sowie die Herren:

Schott, Pfarrer u. Bez.-Schulinsp. in Altensteig-Dorf; Speidel, Eugen, Fabrikant, Speidel, Fr., Fabrikant und Speidel, Privatier, in Pforzheim.

Den 29. Dezember 1899.

Armenpflege:  
Benz.

Empfehle:

10 Pfd.-Ristchen Faden-Nudeln	Mk. 2.80,
10 Pfd.-Ristchen Eierfaden-Nudeln	Mk. 4.—,
10 Pfd.-Ristchen Eierfaden-Nudeln	Mk. 4.50,
10 Pfd.-Ristchen Eierfaden-Nudeln	Mk. 5.—.

Unbekannte p. Nachnahme.

Von 5 Ristchen an portofrei.

**A. Müller, Sulz-Wildberg.**

## Mayer-Mayer, Weingroßhandlung (gegründet 1873) in Freiburg (Baden).

Spezialität: Markgräflerweine.

Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte & Private.

Wir liefern nur die besten Weinsorten, begnügen uns mit keinem Ruhm u. haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und neue Kundenschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pfg.	1897er Rotwein zu 60 Pfg.
1896er " " 48 "	1897er " " 65 "
1895er " " 50 "	1895er " " 70 "
1895er " " 60 "	1895er " " 80 "

per Liter, franko nach der Käufer's Station geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefäßchen von 25, 30, 40, 50 u. 100 Liter.

Wir liefern die Fässer und bewilligen Vorabfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

## Ragold. Berliner Pfannkuchen

empfiehlt stets frisch  
Hch. Gauss, Conditör.

## Ragold. Zu Geschenken und zu Neujahr

empfiehlt  
Punschessenz, 1/2 u. 1/4 Fl.,  
Arac,  
Cognac, deutsch und französisch,  
Rum,  
Champagner.  
Apotheker Schmid.

## Man achte auf die Schutzmarke bei Einkauf von Schuhfertige Markte Saffelhaute, d. nur Dosen, auf welchen die Marke Büffelhaute

aufgedruckt ist, das echte, allbewährte Zeug enthalten. Es macht Schuhe weich, wasserdicht und außerordentlich haltbar.

In Büchsen à 20 und 40 - zu haben bei:

Ragold: Wihl, Hettler,  
Fr. Schmid,  
L. Schlotterbeck,  
Wiensteig: C. W. Lutz,  
Ehhausen: Th. Kall,  
Ernst Schötle,  
Emmingen: M. Ch. Geigle,  
Göttingen: J. v. Hammel,  
Halterbach: F. Schittenhelm,  
Hörsburg: Schöllhammer & Co.,  
Hörsdorf: Ernst Nitzler,  
Hörsfelden: C. Wolf & Co.,  
Paul Hammel,  
Hinterjettingen: W. Widmann,  
Wildberg: Ad. Frauer, [S. Walldorf]: August Kessler.

## ?Kennen Sie? Lachs-Wichse

Dieselbe greift das Leder nicht an, sondern wirkt in hervorragender Weise konservierend auf dasselbe, giebt schnell einen wundervollen Glanz und kommt in grossen 6 u. 10-l. Blechdosen zum Verkauf. Zu haben in Ragold bei:  
Heinrich Gauss,  
Gustav Heller,  
Friedrich Schmid.



## Griechischer Wein, sowie griechischer Cognac

auch in Probe- oder Reise-Flaschen à 1 Mk., Marke „Menzor“.  
Weine Niederlage Griechischer Weine in Ragold b. Apotheker Schmid empfiehlt ich dem verehr. Publikum angelegentlich.  
Neckargomünd. J. F. Menzer, erstes und ältestes Importhaus griechischer Weine in Deutschland.

## Spurlos verschwunden

Es ist nicht leicht, Rheumatismus und Nervenleiden durch ein solches Mittel Kuratieren (wie Sie wissen), die gibt Ihnen Leichter über u. Besser werden. Jeder Ordnung 2. Preis 10-Pfg. Marke zum Kauf.

Otto Mehlhorn  
Braunshausen, Sachsen.

Da das Gerücht über mich ging, daß ich durch die Schüler der Seminarübungsschule die Wähler habe auf-fordern lassen, bei der Landtagswahl für Herrn Reichert zu stimmen, so erkläre ich, daß dies unwahr ist. Die von den Schülern privatim gemachten Aussagen wurden bei der amtlichen Untersuchung als lügenhafte befunden.

Ragold, den 28. Dez. 1899.

M. Bollmer,  
Seminarunterlehrer.

## Saison-Ausverkauf

in Winterstiefeln und Schuhen

zu 10—15% billiger.

Wildberg. Jakob Knapp.

## Grabmonumente in allen Steinarten,

Marmor, Granit, Syenit, sowie in roten, bunten Sandsteinen.  
Steinmuster sämtlicher Steinarten samt Katalog gerne zu Diensten.  
Reparaturarbeiten an Grabsteinen samt Anpflanzungen werden angenommen.  
Fr. Kunz, Grabsteingeschäft, Ragold.

## Ragold. Neujahr-, Gratulations- und Witz-Karten, Abreißkalender

C. Hollender, Galwerstr.

## R. WOLF

Magdeburg-Suckau.

Bedeutendste Locomobilfabrik  
Deutschlands.

## Locomobilen

mit ausziehbarer Röhrenkasseln,  
von 4 bis 200 Pferdekräften,  
sparsamste  
Betriebsmaschinen

für Industrie und Landwirtschaft.

Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel,  
Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: Herm. Ruff, Ingenieur,  
Caustatt-Stuttgart, Pragstr. 42.

## Die Leinenspinnerei & Weberei Bäumenheim (Baden)

Post- und Bahnstation,  
das größte Etablissement der Leinenbranche in Süddeutschland empfiehlt sich zum Verspinnen und Verweben von Flach, Hans und Berg gegen Lohn.

Spinnlohn 10 - pro Schneller zu 1000 m. Weblohnlisten liegen bei den Agenten auf. Rohmaterial übernehmen und jede Auskunft erteilen die Vertreter

- Herr L. Schlotterbeck, Selter, Ragold,
- Kloß Frauer, Wildberg,
- Jac. Fleißle, Oberjettingen,
- Mari. Giesendorf, Hinterjettingen,
- J. K. Koll, Wondorf,
- Th. Koll, Ehhausen,
- Ph. Schumacher, Halterbach,
- Gem. Watz, Oberhamborf.

Mülllieferung der Garne erfolgt in 3—4, der Gewebe (außer den gebleichten) in 4—6 Wochen.

## Seit 30 Jahren erprobt Nur echt mit Anker

Infolge vielfacher Klagen

über Unterzeichnung von Nachahmungen sehen wir uns genötigt, hierdurch warnend darauf aufmerksam zu machen, daß der altbewährte

### Anker-Pain-Expeller

nur in feinsten Klassen, mit der berühmten Anker-Marke versehenen Schachteln abzugeben wird. Es wolle deshalb jeder Kunde, der dies allein echte Originalfabrikat zu haben wünscht, ausdrücklich „Mittler's Anker-Pain-Expeller“ verlangen und den etwas hohe abgeben oder in Schachteln ohne „Anker“ versehenen Pain-Expeller lieber als unecht zurückweisen. Der Anker-Pain-Expeller hat sich bekanntlich seit mehr als 30 Jahren als schmerzstillende Einreibung bei Wicht, Rheumatismus, Migränen und bei Erkältungen vorzüglich bewährt, so daß jeder, der dies gute alte Hausmittel gebraucht hat, es gern weiter empfiehlt. Mittler's Anker-Pain-Expeller ist zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. in den meisten Apotheken vorräthig.

Das Original enthält in 100 Teilen: Span. Pfeffer 5 — Wagnol 4 — Kampfer 1 — Ala. 10 — Campher 1 — Zimmet 1 — Pfeffer 1 — Schilddrüse 1 — Menthol 1 — Kampher 1 — Nelk. 1 — Salicylsäure 1 — Glycerin.

J. W. Mittler & Co., Fabrikant,  
Hamburg, Cöln, Wien, Rotterdam, New York, St. Paul, Brasilien.



